

NIEDERSCHRIFT

über die 1. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am Dienstag, 29.11.2016

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Tagungsort: Orchestersaal der Landesmusikakademie, Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Ausschussvorsitzende

Frau Birgit Oppermann

Ausschussmitglieder

Frau Sabine Behrens-Mayer

Frau Elke Kochsiek-Dieke

Herr Christian Kraemer

Herr Torsten Ohms

Herr André Owczarek

Frau Elke Schmidt

Herr Jan Schröder

Herr Eckbert Schulze

Grundmandatsträger

Herr Rudolf Ordon

Verwaltung

Herr Stadtrat Thorsten Drahn

Herr Norbert Fricke

Protokollführer

Herr Sven Pook

Pressevertreter: 1

Zuhörer: 14

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 2) Kenntnisnahme der Niederschrift über die 35. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am 25.10.16
- Punkt 3) Einwohnerfragestunde
- Punkt 4) Berufung von Gruppenvertretungen in den Ausschuss für das Schulwesen
Vorlage: 0264/2016
- Punkt 5) Schulbericht 2016/2017 - ohne Vorlage -

Der Schulbericht ist dieser Einladung als Anlage beigefügt. Die wesentlichen Inhalte werden von der Verwaltung anhand einer Präsentation in der Sitzung vorgestellt.
- Punkt 6) Informationen
- Punkt 7) Anfragen

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Da es sich um die erste Sitzung des Ausschusses in der Ratsperiode handelt, stellen sich die Mitglieder des Ausschusses und die Vertreter der Verwaltung einander kurz vor.

Punkt 2) Kenntnisnahme der Niederschrift über die 35. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am 25.10.16

Die Niederschrift über die 35. Sitzung des Ausschusses für das Schulwesen am 25.10.2016 wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Punkt 3) Einwohnerfragestunde

Fragen von Seiten der Einwohnerschaft bestehen nicht.

Punkt 4) Berufung von Gruppenvertretungen in den Ausschuss für das Schulwesen Vorlage: 0264/2016

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann und **Herr Fricke** erläutern zu Beginn des Tagesordnungspunktes die Kerninhalte der Vorlage. **Herr Fricke** weist darauf hin, dass die Benennung der/des Schulleitervertreters/der Schulleitervertreterin als stimmberechtigtes Mitglied im Ausschuss für das Schulwesen auf Vorschlag einer Versammlung der städtischen Schulleitungen in § 28 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Wolfenbüttel begründet liegt.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann betont, dass aus ihrer Sicht die Beteiligung der Gruppenvertreter an den Sitzungen des Ausschusses für das Schulwesen als sehr positiv zu bewerten ist. Sie zeigt sich darüber erfreut, dass auch zu Beginn dieser Ratsperiode wieder Gruppenvertreter/-innen Bereitschaft zur Mitarbeit zeigen. Weitere Wortmeldungen von Seiten der Ausschussmitglieder bestehen zu diesem Tagesordnungspunkt nicht. Der Ausschuss gibt einstimmig die folgende Beschlussempfehlung ab:

„Aufgrund der von den vorschlagsberechtigten Gruppenvertretungen durchgeführten Wahlen werden in den Ausschuss für das Schulwesen des Rates der Stadt Wolfenbüttel folgende stimmberechtigte Mitglieder und Ersatzmitglieder berufen:

	Mitglied	Erstes Ersatzmitglied	Zweites Ersatzmitglied
Schulleitervertreter(in)	Frau Elke Neumann	Herr Steffen Wunsch	Frau Sabine Nolte
Lehrervertreter(in)	Herr Sascha Poser	Frau Christiane Seidel	Herr Christoph Dziony
Elternvertreter(in)	Frau Kathleen Frohse	Herr Tobias Brünig	Frau Kerstin Terek
Elternvertreter(in)	Frau Silke Brüggemann	Herr Lee Mc Quade	Frau Antje Selle
Schülervertreter(in)r	Frau Tina Musiol	Herr Ole Wilkening	Frau Antonia Piep

”

Punkt 5) Schulbericht 2016/2017 - ohne Vorlage -

Der Schulbericht ist dieser Einladung als Anlage beigefügt. Die wesentlichen Inhalte werden von der Verwaltung anhand einer Präsentation in der Sitzung vorgestellt.

Herr Stadtrat Drahn dankt zunächst den Verantwortlichen in den städtischen Schulen sowie den Mitarbeitern der Schulverwaltung für die umfangreiche Zuarbeit bei der Erstellung des Schulberichtes. Anschließend werden die wesentlichen Inhalte von **Herrn Stadtrat Drahn** anhand einer Präsentation (*dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt*) erläutert.

Herr Stadtrat Drahn berichtet, dass die Einschulungszahlen in den städtischen Grundschulen in den kommenden Jahren voraussichtlich bei ca. 400 Schülerinnen und Schülern jährlich liegen werden und sich damit stabil bzw. leicht ansteigend entwickeln. Lediglich die Schulstandorte Halchter und Salzdahlum könnten aufgrund der derzeitigen Prognose der Geburtenzahlen punktuell eine einstellige Einschulungszahl erreichen. Diese beiden Schulen erhalten im Regelfall die Schülerinnen und Schüler nur aus den entsprechenden Ortsteilen. Es ist ferner im Bereich der weiterführenden Schulen ein tendenzieller Rückgang der Schülerzahlen an der Hauptschule und den Realschulen festzustellen. Das Anwahlverhalten betreffend die Gymnasien wird als stabil angesehen. Unter den drei städtischen Gymnasien wird dabei das Gymnasium im Schloss am stärksten nachgefragt. **Herr Stadtrat Drahn** informiert weiterhin, dass seit dem Jahre 2009 inzwischen alle fünf Kernstadtgrundschulen den Ganztagsbetrieb eingeführt haben. In diesem Zusammenhang teilt **Herr Stadtrat Drahn** mit, dass an den Schulen in den letzten Jahren umfangreiche Baumaßnahmen stattgefunden haben. So wird u. a. die Leibniz-Realschule umfassend saniert; die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Schloss können seit dem Jahr 2014 einen Entlastungsbau, das sogenannte „Spiegelschloss“, nutzen. An den Grundschulstandorten Harztorwall, Karlstraße, Wilhelm-Busch und Wilhelm-Raabe wurden durch bauliche Ertüchtigungen die räumlichen Voraussetzungen für die Mittagessenverpflegung gewährleistet. Darüber hinaus werden die Planungen für den Anbau eines Mensagebäudes an der Grundschule Am Geitelplatz zeitnah zur Ausführung gebracht.

Herr Stadtrat Drahn präsentiert auch die aktuelle Zahl der Kinder aus Flüchtlingsfamilien an den städtischen Schulen. Es ist festzustellen, dass an den städtischen Grundschulen zum Beginn des aktuellen Schuljahres 88 und an den weiterführenden Schulen in städtischer Trägerschaft 79 Schülerinnen und Schüler aus geflüchteten Familien beschult werden.

Herr Kraemer stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob die an den Schulen beschulten Kinder aus Flüchtlingsfamilien auch in den jeweiligen Schulbezirken ihren Wohnsitz haben.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann und **Herr Stadtrat Drahn** teilen mit, dass Abstimmungsgespräche zwischen den Schulen und der Verwaltung über dieses Themenfeld geführt worden sind. Hierbei wurde die Absprache getroffen, dass die Schülerinnen und Schüler aus

geflüchteten Familien u. a. nach der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Schulen zur Beschulung verteilt/zugewiesen werden. Dieser Schritt hat sich in der Praxis als zielführend erwiesen.

Für den Bereich der Inklusion konstatiert **Herrn Stadtrat Drahn**, dass aufgrund der aktuellen Gesetzeslage den Schulträgern in Niedersachsen eine Frist bis zum Jahre 2024 eingeräumt wurde, auf Grundlage einer entsprechenden Konzeption die Schulgebäude für den inklusiven Unterricht und damit insbesondere barrierefrei zu gestalten.

Herr Stadtrat Drahn stellt im Ergebnis fest, dass derzeit ein bedarfsgerechtes Schulangebot in Wolfenbüttel vorgehalten wird. Der Arbeitsschwerpunkt in den nächsten Jahren wird aus seiner Sicht sein, die Weiterentwicklung der bestehenden Schulen zu fördern, insbesondere in Bezug auf die Ausstattung mit digitalen Medien. Ferner wird zukünftig der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten von Schulkindern in den städtischen Grundschulen an den Nachmittagen weiterhin ein elementares Thema darstellen.

Herr Ordon möchte hierzu erfahren, was die Verwaltung unter dem Begriff der Digitalisierung versteht.

Herr Stadtrat Drahn erläutert, dass es sich bei dem Begriff Digitalisierung um einen Themenkomplex handelt, der individuell vor Ort in den Schulen umzusetzen ist und insbesondere auf die Vermittlung von Medienkompetenz abzielt. Hierbei ist u. a. der Einsatz von interaktiven Tafeln und Tablets im Unterricht nach jeweiliger Medienkonzeption der Schulen zu verstehen.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann regt an, dass zunächst zu eruieren sei, welche Möglichkeiten, insbesondere in finanzieller Hinsicht, der Bund, das Land Niedersachsen und die jeweiligen Schulträger anbieten, damit eine Priorisierung der infrage kommenden Maßnahmen vor Ort in den Schulen erfolgen könne.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann dankt **Herrn Stadtrat Drahn** für die Erläuterungen zum Schulbericht. Sie dankt auch den Schulen und der Schulverwaltung für die umfangreichen Ausarbeitungen.

Frau Schmidt fragt, ob die Ausweisung des Baugebietes am Södeweg, welches nach derzeitigem Sachstand in den Schulbezirk der Grundschule am Geitelplatz fällt, Auswirkungen auf die Grundschule Am Geitelplatz haben wird, z. B. im Hinblick auf die kapazitären Aufnahmemöglichkeiten der Schule oder die Ausgestaltung des Schulbezirkes.

Herr Stadtrat Drahn antwortet, dass zunächst an der Schulbezirkssatzung keine Änderungen vollzogen werden sollen. Auch kapazitär werde die Schule nach derzeitigem Stand die zusätzlich zu erwartenden Schülerinnen und Schüler aufnehmen können. Allerdings sind hier die weiteren Entwicklungen zu beobachten, denn der Schulstandort der Grundschule Am Geitelplatz könnte ggf. aufgrund des Aufbaus des Ganztagsbetriebes ein erhöhtes Aufkommen an Schülerinnen und Schülern verzeichnen. Es besteht die Möglichkeit, dass Eltern, die derzeit in Schulbezirken der Grundschulen wohnen, die keinen Ganztagsbetrieb anbieten, sich verstärkt dazu entscheiden, die Kinder an Ganztagsgrundschulen und insbesondere an der Grundschule Am Geitelplatz beschulen zu lassen. Hierbei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass ein Platz an einer Ganztagschule kostenfrei, während die Betreuung der Kinder in einem Hort mit der Entrichtung von Gebühren verbunden ist.

Herr Owczarek erkundigt sich danach, ob die Grundschule Halchter künftig aufgrund der prognostizierten niedrigen Anzahl an Einschulungen auch längerfristig bestehen könne.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann teilt mit, dass in der Vergangenheit bereits die Anzahl der Einschulungen dermaßen niedrig war, dass an der Grundschule Halchter zeitweise mit „Kombiklassen“ gearbeitet werden musste. Sie sieht gegenwärtig den Schulstandort nicht als gefährdet an.

Herr Stadtrat Drahn ergänzt dazu, dass sich im Ortsteil Halchter ein anderes Bild ergibt als seinerzeit im Ortsteil Adersheim, in dem die Grundschule geschlossen werden musste. In Adersheim waren die prognostizierten Einschulungszahlen für mehrere Jahrgänge zu niedrig,

um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten. Dies begründete sich u. a. darin, dass in diesem Ortsteil keine weiteren Neubaugebiete ausgewiesen wurden und damit ein Zuzug von Familien mit Kindern nicht zu erwarten war. Ein weiterer Grund besteht darin, dass viele Eltern ihre Kinder in einer Ganztagsgrundschule in Wolfenbüttel oder der Grundschule in Cramme, die ebenfalls den Ganztagsbetrieb eingeführt hatte, angemeldet haben.

Herr Schröder fragt, wie die Stadt Wolfenbüttel auf die geringen Anmeldezahlen in der Hauptschule reagieren sollte.

Herr Stadtrat Drahn erklärt, dass aus seiner Sicht die Schulformen Hauptschule und Realschule möglichst langfristig in Wolfenbüttel erhalten bleiben sollten. Für eine Stadt in der Größenordnung Wolfenbüttels ist das derzeitige Schulangebot nahezu ideal. Mit drei Gymnasien, zwei Gesamtschulen, einer Real- und einer Hauptschule werden im Stadtgebiet außer der Oberschule sämtliche Schulformen angeboten. Damit können die Eltern auf ein umfangreiches und vielfältiges Angebot zurückgreifen und die weitere Schullaufbahn ihrer Kinder nach der Grundschulzeit entsprechend der bestehenden Fähigkeiten und Neigungen wählen. Vor diesem Hintergrund sollte eine Veränderung dieses Schulangebotes nur dann erfolgen, wenn die Stadt als Schulträgerin aufgrund äußerer Rahmenbedingungen zum Handeln gezwungen werde.

Herr Ohms erkundigt sich nach der weiteren Planung der Schullandschaft der Stadt Wolfenbüttel in den kommenden Jahren. Eine entsprechende Aussage werde seiner Ansicht nach im Schulbericht nicht herausgestellt.

Herr Stadtrat Drahn erläutert die Empfehlungen der Verwaltung im Ausblick des Schulberichts, nach denen die Stadt Wolfenbüttel möglichst langfristig am derzeitigen Schulangebot festgehalten und zukünftig eine qualitativ hochwertige Ausstattung der Schulen erreicht werden sollen.

Herr Schulze möchte erfahren, welche Auswirkungen die städtische Hauptschule und die städtische Realschule zu erwarten hätten, wenn der Landkreis Wolfenbüttel die Einführung von Schulbezirkssatzungen für seinen Zuständigkeitsbereich einführen sollte, die es den Schülerinnen und Schülern verwehren würden, eine Schule in Wolfenbüttel zu besuchen.

Herr Stadtrat Drahn teilt mit, dass momentan wenige Schülerinnen und Schüler aus dem Kreisgebiet die Hauptschule und die Realschule in Wolfenbüttel besuchen. Diese Situation könnte sich allerdings dann ändern, wenn die Gesamtschule in Schöppenstedt errichtet werden sollte und Schülerinnen und Schüler, beispielsweise aus Remlingen, eine Haupt- oder Realschule besuchen möchten. Hier würde dann ggf. die Möglichkeit bestehen, dass eine Beschulung in Wolfenbüttel stattfinden könnte, da die Schulformen dann nicht mehr vor Ort angeboten werden und ggf. auch eine günstigere Verkehrsanbindung besteht als zu einer anderen Haupt- und Realschule im ländlichen Raum des Landkreisgebietes.

Herr Ordon stellt fest, dass insbesondere die Grundschule Karlstraße und die Hauptschule Erich Kästner im Vergleich zu den anderen Schulen einen erhöhten Anteil von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunft ausweisen. Weiterhin stellt **Herr Ordon**, bezogen auf den im Schulbericht enthaltenden Ausblick, fest, dass der Landkreis Wolfenbüttel seiner Meinung nach eine nicht optimale Politik in Bezug auf die Planung der Errichtung seiner Schulen verfolgt. Er verweist hier u. a. auf die Entscheidung zur Errichtung der beiden Gesamtschulen im Stadtgebiet Wolfenbüttel und dem dann dadurch angefallenen Kostenvolumen in Höhe von über 20 Mio. Euro. In diesem Zusammenhang kritisiert **Herr Ordon** widersprechende Aussagen des Landkreises Wolfenbüttel zur wohnortnahen Beschulung. So werde die nunmehr in Schöppenstedt geplante dritte Gesamtschule u. a. damit begründet, dass die Schulwege möglichst kurz sein sollten, während der Einzugsbereich der bestehenden Gesamtschulen den gesamten Landkreis und damit insbesondere im Hinblick auf die Samtgemeinde Baddeckenstedt außergewöhnlich lange Schulwegzeiten umfasst.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann spricht sich ebenfalls für einen langfristigen Erhalt der Haupt- und Realschule in der Stadt aus und lobt die gute Arbeit, die in diesen Schulen vor Ort erbracht wird.

Herr Ordon ergänzt, dass er von Seiten der Schulleitungen der Gesamtschulen die Aussage gehört habe, dass der Erhalt des dreigliedrigen Schulsystems neben der Gesamtschule wichtig sei, da die Schulform Gesamtschule nicht für alle Schülerinnen und Schüler geeignet erscheint.

Herr Schulze erkundigt sich danach, wie der Inklusionsgedanke in den Schulen unterstützt wird.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann erklärt, dass ihrer Ansicht nach die Inklusion nur gestaltet werden kann, wenn die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler sowie der Schulträger gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Die Schulträgerin Stadt Wolfenbüttel unterstützt die Schulen beispielsweise durch zusätzliche Mittel für Inklusionsbedarfe. Die Lehrkräfte, insbesondere auch die Schulleitungen, können sich in diesem Bereich durch die Teilnahme an speziellen Seminaren, die das Land anbietet, qualifizieren.

Frau Behrens-Mayer möchte gern erfahren, ob von Seiten der Verwaltung geplant ist, die Ausschussmitglieder über die Ausstattung mit digitalen Medien der Schulen zu informieren.

Herr Stadtrat Drahn teilt mit, dass die Schul-EDV seit Mitte Dezember des Jahres 2015 organisatorisch in die Schulabteilung integriert wurde. Er verweist bzgl. der Ausstattung der Schulen mit digitaler Technik auf den Ausblick im Schulbericht. Weiterhin werde von Seiten der Verwaltung zeitnah eine entsprechende Vorlage zur Thematik vorbereitet.

Herr Fricke ergänzt hierzu, dass von den Schulen Medienkonzepte angefordert wurden. Er verweist auf die derzeit noch aktuelle Vorlage aus dem Jahr 2013, welche eine vom Verwaltungsausschuss beschlossene IT-Konzeption beschreibt. Diese Vorlage werde anhand der von den Schulen eingereichten Medienkonzepte aktualisiert, fortgeschrieben und voraussichtlich im ersten Quartal 2017 im Ausschuss vorgestellt. **Herr Fricke** betont, dass die jeweiligen Schulleitungen dafür Sorge tragen, dass die von der Schulträgerin Stadt Wolfenbüttel beschaffte Medien-/IT-Ausstattung vor Ort durch die Lehrkräfte bedarfsgerecht eingesetzt werde.

Herr Owczarek erfragt in diesem Zusammenhang, ob Fortbildungen für die Lehrkräfte zur Thematik „Digitale Bildung“ angeboten werden.

Frau Ausschussvorsitzende Oppermann teilt mit, dass die Fortbildung von Lehrkräften in den Aufgabenbereich des Landes Niedersachsen fällt und hierzu von Seiten der Stadt Wolfenbüttel keine abschließende Aussage getroffen werden könne.

Punkt 6) Informationen

Herr Stadtrat Drahn informiert im Rahmen dieses Tagesordnungspunktes darüber, dass von Seiten der Verwaltung in der ersten Jahreshälfte 2017 Informationsveranstaltungen für die Mitglieder des Rates zu den Themen Kommunal-, Haushalts-, Schul-, Bau- und Straßenverkehrsrecht angeboten werden. Eine entsprechende Terminierung dieser Tagungen erfolgt in Kürze.

Weitere Informationen liegen im öffentlichen Sitzungsteil nicht vor.

Punkt 7) Anfragen

Herr Schulze fragt die Verwaltung, wann eine aktualisierte Fassung des Zustandsberichtes zu den Schulliegenschaften zu erwarten sei.

Herr Stadtrat Drahn teilt mit, dass vor dem Hintergrund des in den Gremien vereinbarten zweijährigen Turnus voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 durch das Dezernat „Stadtentwicklung und Bauen“ eine aktualisierte Version des Berichtes vorgelegt wird.

Weitere Anfragen der Ausschussmitglieder bestehen im öffentlichen Sitzungsteil nicht. **Frau Ausschussvorsitzende Oppermann** dankt den Beteiligten für die konstruktiven Diskussionen und schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 18:30 Uhr.

Birgit Oppermann
Vorsitzender

Thorsten Drahn
Stadtrat

Sven Pook
Protokollführerin